

SinnWin, Mag.a Claudia Schenner-Klivinyi im Interview mit
Grazer zum Finden des Traumjobs 2018,
Jänner 2018, im Grazer

„Raus aus der Tretmühle, endlich ein neuer Job“, Grazer 01.2018

So gelingt's

Raus aus der Tretmühle, endlich ein neuer Job!



KARRIERE. Keine Entwicklungsmöglichkeiten, keine Aussicht auf Gehaltserhöhung und überhaupt: Der Job erfüllt einen nicht mehr – dann nur Mut und sich nach einer neuen Beschäftigung umsehen. Coach Claudia Schenner-Klivinyi erklärt, wie der Wechsel gelingen kann und dass man damit eigentlich im Trend liegt.

Von Johanna Vučak
✉ johanna.vucak@grazer.at

Eines gleich vorweg: Die Arbeitswelt ist im Umbruch. Modelle, wie wir sie seit Jahrzehnten kennen, laufen langsam, aber sicher aus. Das bringt es auch mit sich, dass so manches, das einst als nachteilig und verpönt galt, heute als Vorteil gilt und bei vielen Unternehmen willkommen ist. Etwa: „Häufiger Jobwechsel wird künftig immer weniger ein Problem. Lücken im Lebenslauf sind es auch nicht, wenn man gut argumentieren kann, dass man die Zeit genutzt hat, um etwa seinen Horizont zu erweitern, eine neue Sprache zu erlernen oder Auslandserfahrung zu sammeln. Auch das Alter wird künftig keine so große Rolle mehr spielen. Wichtiger ist, wie einsatzbereit, interessiert, motiviert jemand ist“, gibt Beraterin und Coach **Claudia Schenner-Klivinyi** (SinnWin) Einblick in die sich massiv verändernden Ansprüche und Bedingungen am Arbeitsmarkt.

Wenn man also vom bestehenden Job sprichwörtlich die Nase voll hat, so die Expertin, sollte man sich nicht herumquälen, sondern sich nach einer neuen beruflichen Herausforderung umsehen. Damit man letztlich aber auch dort ankommt, wo man hinwollte, und wieder Freude am Arbeitsleben hat, gilt es einige wichtige Punkte zu beachten.

- ☞ **Erst suchen, dann kündigen!** Grundsätzlich ist es leichter, sich um einen neuen Job umzusehen, während man noch eine Beschäftigung hat. Schenner: „Dann steht man nicht unter zeitlichem und finanziellem Druck und kann in Ruhe an die Sache herangehen. Außer man wechselt innerhalb einer sehr gefragten Branche, wie Spezialbereiche der IT, da kann man durchaus riskieren, erst zu kündigen und sich dann auf Jobsuche zu begeben. Im gehobenen Managementbereich wird man meist über Headhunter abgeworben, und Kontakte werden im Hintergrund vor einem Jobwechsel geknüpft.“
- ☞ **Hilfe in Anspruch nehmen!** Oft weiß man zwar, dass einem der bestehende Job nicht passt, hat aber keine Ahnung, wohin man sich künftig orientieren will. Da lohne es sich auf jeden Fall, so Schenner-Klivinyi, Hilfe in Form eines Coachings in Anspruch zu nehmen: „Schon nach ein bis zwei Stunden sieht man oft klarer, es werden Stärken und Schwächen herausgearbeitet, man schaut sich die bisherige Karriere an, die Lebenssituation usw. und nähert sich so dem Bereich, in dem man beruflich künftig gut aufgehoben sein wird. Da geht es zunächst gar nicht um konkrete Jobtitel wie Tischler oder Personalleiter, sondern um Bereiche und Themen wie Handwerk, Soziales usw. Ein Coach hilft auch, über den Tellerrand hinauszublicken. Sehr oft bleiben Job-suchende nämlich innerhalb ihrer bestehenden Schienen hängen.“
- ☞ **Keine Angst vor Visionen!** „Was sehr gut hilft: Sich einmal die Frage stellen ‚Was würde ich gerne tun, wenn ich keine Angst vor den Konsequenzen hätte?!‘. Völlig visio-

när denken – nur am Strand liegen, Präsident sein, eine Firma gründen und ...“ Von diesen Ergebnissen weg könne man gut den Weg zu einem „machbaren“ Job finden.

- ☞ **Zeit lassen!** Wenn es die finanzielle Situation erlaubt, sich keinen Zeitdruck machen. Lücken im Lebenslauf sind heute, wie anfangs erwähnt, kein Problem mehr, wenn man sie gut argumentieren kann. Besser, als man stolpert in einen Job hinein, der bald wieder keinen Spaß mehr macht.
- ☞ **Testen, ob man am richtigen Weg ist!** Wenn man letztlich weiß, was man will, gut hinterfragen, ob der Job, den man in Aussicht hat, das auch erfüllt. Insider-Infos über die Firma einholen oder sich Bewertungen im Internet, etwa über „kununu“, ansehen. Wenn viele Kriterien, die wichtig sind, mit Ja beantwortet werden können, ist man auf einem guten Weg.
- ☞ **Sich langsam in die neue Firma hineinspüren!** Schenner-Klivinyi: „Wichtig für den Neustart ist, erst einmal zuzuhören und zu beobachten, wie die Dinge laufen. Sich nicht am allgemeinen Gangratsch beteiligen, zurückhaltend sein, die internen Gesetze der neuen Firma erstmal kennenlernen.“



Claudia Schenner-Klivinyi (SinnWin) unterstützt bei der Traumjob-Suche...